

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 3.

Basel, 20. Januar.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver 1899. — Die Neuorganisation der deutschen Feldartillerie. — Eidgenossenschaft: Entlassungen. Verschiedene Berichtigungen. Preisaufgaben. III. eidgen. Pontonier-Wettfahren 1900. Weltausstellung in Paris. Souvenir des Manœuvres du I. corps d'armée 1899. Luzern: Eine Sammlung von das Militärwesen betreffender Gesetze. Aarau: Sammlung von Liebesgaben für die Verwundeten und Kranken im süd-afrikanischen Kriege. — Ausland: Deutschland: Denkmäler bei St. Privat. Preussen: Todesfälle. Oesterreich-Ungarn: Heeresvoranschlag für 1900. Frankreich: Dekret. England: Protest Jouberts gegen die Verwendung von Lyddite-Bomben. Russland: Sendung zu den Buren.

Die Herbstmanöver 1899.

(Fortsetzung.)

Das Divisionsmanöver vom 9. Sept.

Zur Lösung der während des Gefechtes vom 8. Sept. erhaltenen Aufgabe, die Saanebrücken von Gümmenen, Kriechenwyl und Schiffenen zu decken, erliess der Kommandant der Ostdivision für den 9. Sept. einen **Besammlungsbefehl**, datiert Biberen-Bad, 8. Sept., 8 Uhr 30 abends, dem wir folgendes entnehmen:

„Am 9. Sept. 4 Uhr morgena stehen in Bereitschaftsstellung:

Inf.-Reg. 2 in Kerzers, Inf.-Reg. 1 in Oberried, Inf.-Brig. III südlich Agristwyl; eine Artillerieabteilung südöstlich Hatenberg (549), die andere südlich Agristwyl.

Kav.-Reg. 1 erklärt von 4 Uhr morgens an in den Richtungen Fräschels-Treiten-Vinelz, Kallnach-Bargen, Kallnach-Siselen auf; es deckt den rechten Flügel der Division und lässt die Gümmenenbrücke durch einen Posten besetzen. Guidenkomp. 1 giebt einen Zug an das Divisionskommando ab, klärt von 4 Uhr morgens an in den Richtungen Faoug-Salavaux und Faoug-Avenches-Villars auf und lässt die Brücken von Kriechenwyl und Schiffenen durch Posten besetzen.

Geniehalbbat. 1, unterstützt durch die in Kerzers kantonni-rende Infanterie, zerstört die Brücken über den grossen Kanal zwischen den Wegen Kerzers-Treiten und Galmitz-Müntschemier, verbarrikadiert die beiden Waldparzellen westlich Kerzers und setzt Kerzers in Verteidigungszustand.

Vom Div.-Laz. zwei Ambulancen in Biberen, eine südlich Agristwyl.

Fassungen um 7 Uhr in Salvenach (Manöverbestimmung).

Befehlsausgabe um 4 Uhr morgens in Agristwyl.“

Die Wahl dieser Bereitschaftsstellung dürfte der Aufgabe und Kriegslage entsprochen haben. Gieng der Gegner auf den Strassen Ins-Kerzers oder Ins-Löwenberg oder dazwischen vor, so

stiess er auf die Front der Stellung. Gieng er mit seinen Hauptkräften nördlich der Strasse Müntschemier-Kerzers vor, so konnte ihm das Regiment in Kerzers Aufenthalt bereiten, bis die Division auf dem linken Ufer des Biberenbaches eine neue Front nach Norden gebildet hatte. Das Regiment in Kerzers konnte dann in die Biberenstellung zurückgehen und sich der dortigen neuen Frontgruppe anschliessen, während die Hauptreserve der Ostdivision zum Gegenangriff in der Richtung Jerisberg-Gurbrü vorging. Die Nähe der zu deckenden Gümmenenbrücke und deren Lage in der Verlängerung des rechten Flügels, hätten in diesem Falle dazu gezwungen, den Gegenangriff nicht aus der Stellung heraus, sondern umfassend durch einen gedeckt bereitgestellten Flankenstaffel auszuführen. Für die Bereitstellung dieses Flankenstaffels erschien der Wald von Jerisberg (Faverwald) gegeben.

Die Ostdivision hatte nur 1 Zug Divisionskavallerie zurückbehalten; für den Div.-Stab und die einzelnen Gruppen der Division zu wenig; man weiss nie voraus, welche Bedürfnisse nach Aufklärung, Sicherung und Verbindung im Laufe des Tages eintreten können; je unübersichtlicher das Gelände, desto grösser ist der Bedarf an Divisionskavallerie. Bei Tag und schönem Wetter ist allerdings das Moos ziemlich leicht einzusehen; die Division hatte aber bereits erfahren, wie es bei Nacht und Nebel daselbst mit der Aufklärung gehen kann. Die Entsendung von einem Infanteriezug an jede der 3 Saanebrücken hätte die Gefechtskraft der Ostdivision nicht geschwächt. Für die Aufklärung in den Richtungen Salavaux und Villars hätte eine einzige Patrouille auf der Strasse Salavaux-Cudrefin genügt.